

Aus der Gemeinderatssitzung vom 18.11.2021

Neben einem fast vollzähligen Gremium konnte Bürgermeister Wießner auch 2 Pressevertreter sowie einige Zuhörer aus der Bürgerschaft und Vertreter der Feuerwehr begrüßen. Nachdem der Bürgermeister über den überraschenden Tod des Todtnauer Arztes, Ehrenbürgers und ehemaligen Stadtrates, Dr. Thomas Honeck informiert hatte, erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen alle Anwesenden für eine Gedenkminute von ihren Plätzen.

Im Rahmen des 1. Punktes der Tagesordnung, **Fragen und Anregungen der Bevölkerung**, machte ein Bürger den Vorschlag, künftig verstärkt die natürlichen und umweltneutralen Ressourcen der vorhandenen Gewässer in Form von Wasserkraftwerken, z.B. an den ehemaligen Standorten von Kleinkraftwerken an der Wiese, zu nutzen. Hierzu sollten alle örtlich und fachlich zuständigen Behörden und Institutionen entsprechend zusammenarbeiten und Konzepte entwickeln. Bürgermeister Wießner erwähnte, dass die EOW schon jetzt nur Strom verkaufe, der zu 100% aus umweltfreundlicher Wasserkraft gewonnen wurde, er aber gerne diese Anregung weitergebe.

Danach wurden die **Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 20.10.2021** bekannt gegeben.

3. Neuwahlen des Abteilungskommandanten und stellvertretenden Abteilungskommandanten der freiwilligen Feuerwehr Todtnau, Abteilung Todtnauberg und des stellvertretenden Abteilungskommandanten der Abteilung Präg. Der Gemeinderat stimmte gem. § 10 Abs. 5 der Feuerwehrsatzung den in den jeweiligen Generalversammlungen der Freiwilligen Feuerwehr Todtnau, Abteilung Todtnauberg am 5.10.21 bzw. der Abteilung Präg am 14.11.21 jeweils für eine Dauer von 5 Jahren gewählten Feuerwehrkameraden zu. Entsprechend sind in der Abteilung Todtnauberg Herr Manuel Schneider zum Kommandanten und Herr Heribert Wunderle zum stellvertretenden Kommandanten sowie in der Abteilung Präg Herr Andreas Lais zum stellvertretenden Kommandanten bestellt.

4. Entsorgung des Klärschlammes der Kläranlage ab 2022: Der mit der Fa. MSE bestehende Vertrag wurde von dieser fristgerecht zum Jahresende 2021 gekündigt. Auch im Vergleich zum eingeholten Angebot einer Konkurrenzfirma war das neuerliche Angebot der Firma MSE für 2022 mit 133,64 € brutto je Tonne das günstigste. Da in Todtnau jährlich ca. 550 Tonnen Klärschlamm anfallen, bedeutet dies mit nunmehr 73.502 € jährliche Mehrkosten in Höhe von rd. 16.200 €. Der angebotene neue Vertrag enthält eine kurzfristige Ausstiegsklausel, die insofern von großem Vorteil sein könnte, als dass vor dem Hintergrund des geplanten Baus einer Verbrennungsanlage in Bonndorf durch eine andere Firma (Fertigstellung voraussichtlich 2023) und damit einhergehend evtl. nochmals günstigeren Entsorgungskosten, die Option zum kurzfristigen Wechsel zu dieser Firma bestünde. Entsprechend beschloss der Gemeinderat den Abschluss eines Vertrages mit der Firma MSE ab 2022 gem. vorgelegtem Angebot.

5. Beratung und Beschlussfassung über die Erteilung einer Vollmacht zur Vertretung in Steuersachen des Eigenbetriebs Stadtwerke Todtnau – Wasserversorgung: Der Gemeinderat beschloss, der Steuerkanzlei Lätsch & Partner Partnerschaft mbB, Freiburg i. Br., in Steuersachen die Vollmacht zur Vertretung des Eigenbetriebs Stadtwerke Todtnau – Wasserversorgung – zu erteilen.

6. Beratung und Beschlussfassung über die Neufassung der Satzung zur Erhebung einer Zweitwohnungssteuer (Zweitwohnungssteuersatzung): Die Höhe der Steuerbelastung war bisher, wie andernorts auch üblich und in Mustersatzungen empfohlen, in der bestehenden Zweitwohnungssteuersatzung der Stadt Todtnau in Abhängigkeit von der Höhe des Mietaufwandes in 4 Stufen gestaffelt. Diese Staffelung führte jedoch sowohl innerhalb der Stufen als auch beim Übergang von einer zur nächsten Stufe zu einer degressiven Steuerbelastung; diese wird in der neuesten Rechtsprechung als Ungleichbehandlung angesehen, was die Rechtswidrigkeit der Satzung zur Folge hätte. Vor diesem Hintergrund beschloss der Gemeinderat entsprechend der Vorlage der Verwaltung die Neufassung einer Satzung zur Erhebung einer Zweitwohnungssteuer (Zweitwohnungssteuersatzung) zum 1.1.2022, die nunmehr in Abhängigkeit vom Mietaufwand einen Steuersatz von 20% vorsieht, womit eine linear steigende und damit gerechtere Steuerbelastung erreicht wird.

7. Beratung und Beschlussfassung über den Erlass einer Satzung über die Erhebung von Parkgebühren (Parkgebührensatzung): Um, wie nunmehr auf dem Radschertparkplatz, mittels Parkscheinautomaten Parkgebühren und damit öffentlich-rechtliche Einnahmen, erheben zu können, bedarf es einer Rechtsgrundlage in Form einer Gemeindegatsung. Der Gemeinderat beschloss deshalb entsprechend der Sitzungsvorlage eine Satzung über die Erhebung von Parkgebühren (Parkgebührensatzung), die für das Parken in der Zeit von 7:00 bis 24:00 Uhr eine Parkgebühr von 1,00 je angefangene Stunde, höchstens jedoch 7,00 € am Tag, vorsieht.

8. Annahme von Spenden für das 3. Quartal 2021: Der Vorsitzende gab bekannt, dass der Stadt im dritten Quartal 2021 Spenden in Höhe von insgesamt 1.500 € angeboten wurde; der Gemeinderat beschloss, diese anzunehmen.

9. Verschiedenes: Bürgermeister Wießner informierte darüber, dass die Verwaltung vor dem Hintergrund der vom Gemeinderat vor Jahren einmal grundsätzlich beschlossenen Beibehaltung der insgesamt vorhandenen **12 Sirenenanlagen** für deren Umrüstung auf einen zeitgemäßen technischen Standard, beim Regierungspräsidium einen Förderantrag gestellt hat. Man rechne hierbei mit Gewährung der möglichen Maximalförderung in Höhe von insgesamt 130.200 €, wobei jedoch auch ein zusätzlicher Eigenanteil von ca. 15.000 € anfallen würde. Der Gemeinderat stimmte dem zu. Hinsichtlich des **Sturmschadens am Tribünendach beim Sportplatz Kanderstatt** (die Stadt ist Eigentümerin des Gebäudes) befürwortete das Gremium den Vorschlag der Verwaltung, zusätzlich zur Wiederherstellung des Dachs (Versicherungsleistung) auch die ca. 60 Jahre alte Tragkonstruktion – deren Tragfähigkeit sich nach gültigen Normen nicht mehr nachweisen lässt – mit einem Aufwand von voraussichtlich ca.

50.000 bis 60.000 € zu erneuern. Der Gemeinderat befürwortete die vom Ortschaftsrat Geschwend beschlossene Verpachtung der Weidenutzung auf den Flächen der **Jungviehweide Gisiboden** an die Ruch GbR, Geschwend.

Der Protokollführer